

In den Betrieben große Akzeptanz für das Tarifergebnis 2007

»Mehr« für die Beschäftigten:

Die 800 000 Beschäftigten der baden-württembergischen Metall- und Elektroindustrie können zufrieden sein: Sie gehen als Sieger der Tarifrunde 2007 vom Platz und bekommen eine deutliche Entgeltsteigerung. Damit kommt der Aufschwung auch in den Geldbeuteln der Kolleginnen und Kollegen an.

Bis Oktober 2008, also über eine Gesamtlaufzeit von 19 Monaten, gilt der neue Tarifvertrag. Und er spült ordentlich Geld in die Portemonnaies der Beschäftigten: 4,1 Prozent ab Juni 2007 und weitere 1,7 Prozent ab Juni 2008. Dazu kommen noch 400 Euro Einmalzahlung für die Monate April und Mai 2007, sowie eine weitere Einmalzahlung in Höhe von 3,98 Prozent für die Monate Juni bis Oktober 2008, die im August des nächsten Jahres ausbezahlt wird. Für die Auszubildenden gibt es im Mai diesen Jahres eine Einmalzahlung von 125 Euro. Zusätzlich steigen die Auszubildendenvergütungen, da sie an die Entgelttabellen angebunden sind.

Das am 4. Mai in Sindelfingen erzielte Tarifergebnis findet große Akzeptanz in den Betrie-

ben, das berichten die Redner am 14. Mai auf der Sitzung der Großen Tarifkommission.

»Die IG Metall hat in dieser Tarifrunde ihre Handlungsfähigkeit und ihre Durchsetzungskraft mehr als deutlich unter Beweis gestellt«, betont der IG Metall-Bezirksleiter im Südwesten, Jörg Hofmann.

An wenigen Tagen so viele Warnstreikende wie nie

Ohne den massiven Einsatz der Beschäftigten in den Betrieben und die mächtigen Warnstreiks wäre nach seiner Einschätzung das Ergebnis nicht so gut ausgefallen. Über 190 000 Beschäftigte aus mehr als 400 Betrieben in ganz Baden-Württemberg haben sich an Warnstreiks und Aktionen beteiligt. »Das ist absolu-

ter Rekord. Wir hatten nie zuvor soviel Beschäftigte an so wenigen Tagen in Aktion«, bekräftigt IG Metall-Verhandlungsführer Hofmann.

Die 180 Mitglieder der Tarifkommission haben den Abschluss mit nur einer Enthaltung angenommen.

Der Angriff der Arbeitgeber auf das Weihnachtsgeld und der von ihnen ins Spiel gebrachte Konjunkturbonus konnten abgewehrt werden, wie die Tarif-

kommission zufrieden bilanziert.

Einziges Wermutstropfen: Mit der Forderung nach Übernahme der Studiengebühren für Studierende an Berufsakademien konnte sich die IG Metall in dieser Tarifrunde noch nicht durchsetzen. Aber sie hat ein deutliches Signal abgesetzt: Wir bleiben dran. Denn andere Themen konnten auch nicht beim ersten Mal durchgesetzt werden. ◀



Tarifergebnisse auch bei Holz und Kunststoff und Metallbau

Der Aufschwung kommt bei den Beschäftigten an

Nach dem Tarifergebnis in der Metall- und Elektroindustrie ging es auch in den offenen Branchen ziemlich schnell. Noch im Mai konnte die IG Metall Abschlüsse in der Holz und Kunststoff verarbeitenden Industrie sowie bei Metallbau und Feinwerktechnik erreichen.

Holz und Kunststoff

► Dort steigen die Einkommen ab Juli 2007 um 3,6 Prozent. Für die Monate April, Mai und Juni 2007 gibt es eine Einmalzahlung

von 300 Euro, die im Juni ausbezahlt wird.

► Ab August 2008 steigen die Tabellenwerte erneut um 2,5 Prozent. Im Mai 2008 wird eine Einmalzahlung in Höhe von 345 Euro für die Monate Mai, Juni und Juli 2008 geleistet.

► Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit bis April 2009 – insgesamt also 25 Monate.

Metallbau/Feinwerktechnik

Auch bei den Metallbauern und Feinwerktechnikern werden

die Tabellenwerte von Löhnen, Gehältern und Auszubildendenvergütungen während der Laufzeit des neuen Tarifvertrages bis März 2009 zweimal erhöht. Und zwar:

► Ab Juni 2007 um 3,5 Prozent.

► Ab April 2008 um 2,5 Prozent.

► Vereinbarung wurde auch, dass bis März 2008 Verhandlungen zu Altersvermögenswirksamen Leistungen (AVWL) beginnen sollen.

Verhandlungsführer Jürgen Ergenzinger von der IG Metall-Bezirksleitung Baden-Württemberg zeigte sich in einer ersten Reaktion mit den Ergebnissen sehr zufrieden: »Es ist uns gelungen, ordentliche Einkommenserhöhungen zu erreichen.« Die »fairen Tarifabschlüsse« bildeten die wirtschaftliche Lage in den beiden Branchen gut ab. Ergenzinger: »Nun kommt der Aufschwung auch in den Geldbeuteln der Beschäftigten an.« ◀

Werner und Pfeleiderer in Stuttgart: Harte Auseinandersetzung um die ERA-Einführung

Mit Warnstreik die Einigung erreicht

Der Entgelttarifvertrag (Era) beschäftigte Belegschaft und Betriebsrat von Werner und Pfeleiderer (WP) in Stuttgart-Feuerbach über viele Monate. Jetzt konnte der Streit um die Einführung des Tarifvertrags beigelegt werden.



Nach langen Verhandlungen haben sich IG Metall und Geschäftsführung von WP darauf geeinigt, einen Ergänzungstarifvertrag abzuschließen. Darin geregelt sind etwa die Eingruppierungen, die vor allem im gewerblichen Bereich strittig waren, und die tarifliche Absicherung sämtlicher Tarifentgelte, wie die Leistungszulage. »Wir haben sichergestellt, dass auch neu Beschäftigte ein gutes Leistungsentgelt erreichen können«, sagt Uwe Meinhardt von der IG Metall Stuttgart. Des Weiteren werde es keine Anrech-

nung der Tarifierhöhungen geben: Alle Erhöhungen werden eins zu eins weiter gegeben. »Wir sind mit dem Ergebnis der Gespräche zwischen der IG Metall und der Geschäftsführung zufrieden«, sagte Albrecht Klumpp, der Betriebsratsvorsitzende von WP.

Diesem positiven Ergebnis war eine lange und harte Auseinandersetzung vorgegangen. »Unsere Kolleginnen und Kollegen waren nicht mehr bereit, Überstunden zu leisten. Sie fühlten sich vom Arbeitgeber hinters Licht geführt«, erzählt Albrecht Klumpp. Regelmäßig gab es im Betrieb Informationsveranstaltungen des Betriebsrates und



WP-Belegschaft auch in der Tarifrunde aktiv: Warnstreik für mehr Einkommen

Betriebsversammlungen. Nachdem der Arbeitgeber gedroht hatte, den Tarifvertrag ohne den Betriebsrat einführen zu wollen, erhöhte die Belegschaft den Druck in dem auftragsstarken Unternehmen: Sie legte für zwei Tage die Arbeit nieder und sorgte so für einen Durchbruch bei den Verhandlungen. ◀

Siemens: Entsetzen bei NSN in Bruchsal – VDO in Villingen ab Juni ausgegliedert

Von Siemens geheuert – bald einfach gefeuert?

Große Unsicherheit, Wut und Entsetzen herrschen derzeit an den Siemens-Standorten in Bruchsal und Villingen. Bei Nokia Siemens Networks (NSN) soll fast jeder vierte Arbeitsplatz wegfallen. Siemens-VDO Villingen soll zum 1. Juni ausgegliedert sein, so lauten Informationen, die dem Betriebsrat vorliegen.

In Bruchsal gab es wie an anderen NSN-Standorten gleich nach Bekanntwerden des Stellenabbaus Proteste und außerordentliche Betriebsversammlungen. Welchen Anteil des Abbaus auf den Standort mit 130 Beschäftigten entfallen soll, war noch nicht bekannt. Betriebsratsvorsitzender Ernst Färber kündigte aber an: »Gemeinsam werden wir um jeden Arbeitsplatz



NSN-Betriebsratschef Ernst Färber auf der außerordentlichen Betriebsversammlung in Bruchsal

kämpfen.« Der angekündigte Kahlschlag gilt als Vertrauensbruch, denn mit dem Zusammenschluss der Nokia- und Siemens-Standorte sollte ursprünglich nur die Hälfte wegfallen. Außerdem gilt bei NSN der Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen bis September 2009.

Bei Siemens-VDO in Villingen gab es mehrere Betriebsversammlungen, in denen die 1500 Beschäftigten ihrer Besorgnis über die künftige Entwicklung Ausdruck gaben. Was mit der Ausgliederung in eine AG ab Juni auf sie zukommt, ist noch gar nicht klar. Gefordert ist ein Überleitungsvertrag, der die Weitergeltung der Tarifbindung, der Betriebsvereinbarungen und der Altersvorsorge sicherstellt. Das lehnte die Geschäftsführung bereits ab – und das erstmals in der an Betriebsübergängen reichen Geschichte des Werks. Betriebsratsvorsitzender Robert Brucker sagte: »Wenn wir ihn nicht kriegen, müssen wir ihn uns holen.« Das könnte eine harte Sache werden, betonte Brucker. ◀

Meldung

IMI Norgren Großbettlingen

Werksschließung endgültig vom Tisch

Die Werksschließung ist vom Tisch: Das Norgren-Werk in Großbettlingen (Kreis Esslingen) bleibt erhalten und damit auch die knapp 120 Arbeitsplätze (metall berichtete). Damit ist der Kampf der Belegschaft erfolgreich beendet. Mit zwei Warnstreiks, zu denen die IG Metall Esslingen für die Forderung nach einem Sozialtarifvertrag aufgerufen hatte, war das Unternehmen an den Rand der Lieferfähigkeit gebracht worden. Die Kunden, Hersteller von Nutzfahrzeugen wie MAN, Daimler-Chrysler und Getriebehersteller ZF machten Druck auf die Geschäftsleitung. »Die entscheidende Voraussetzung für die erfolgreiche Auseinandersetzung war die große Geschlossenheit der Belegschaft. Der Organisationsgrad der IG Metall ist auf fast 100 Prozent gestiegen«, sagte Jürgen Groß-Bounin von der IG Metall Esslingen. ◀

Tatort Betrieb

Neue Internet-Seite: Die Aktion Tatort Betrieb der IG Metall in Baden-Württemberg hat jetzt eine eigene Internet-Repräsentanz bekommen: Unter der Adresse www.tatort-betrieb.de finden sich künftig die Infos zu den Aktionen und zu Themen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes: Hintergrundmaterial, Termine, Aktuelles, Seminare oder eine Link-Sammlung. Die Seiten werden Zug um Zug weiter ausgebaut. Die IG Metall habe damit die Möglichkeit geschaffen, dass Beschäftigte, Vertrauensleute und Betriebsräte schnell und aktuell über die verschiedenen Handlungsfelder im Rahmen der Aktion Tatort Betrieb informiert werden können, sagt Monika Lersmacher von der Bezirksleitung. Beispielsweise sei die Broschüre der aktuellen Aktion »Alternsgerechtes Arbeiten« dort zu bekommen. ◀

Kurz gemeldet

Gesetzliche Unfallversicherung Reform bedeutet gravierende Eingriffe

Die Bundesregierung plant bis Ende 2008 eine Reform der gesetzlichen Unfallversicherung. Die IG Metall Baden-Württemberg sieht in den bisher bekannt gewordenen Plänen einen Angriff auf das bestehende Modell. Monika Lersmacher, bei der IG Metall Baden-Württemberg zuständig für Arbeits- und Gesundheitsschutz: »Wir erleben zur Zeit, dass alle Bereiche der sozialen Sicherung in Deutschland auf den Prüfstand gestellt werden. Nach Renten-, Gesundheits- und Pflegeversicherung ist jetzt die Unfallversicherung dran.«

Schon im Juni soll ein Referentenentwurf die entscheidenden Weichen für die Reform des Leistungsrechts der Gesetzlichen

Hermetic in Gundelsheim/Breisgau: Von wenigen auf über 130 Mitglieder Tarif statt freiwilliger Leistungen

Seit Bestehen der Hermetic-Pumpen in Gundelsheim bei Freiburg seit 51 Jahren ging alles gut: Das Unternehmen war nie tarifgebunden, lehnte sich bei Entgelt und Arbeitsbedingungen aber stets an die Tarifverträge an. Erst in den letzten beiden Jahren wurden mehr und mehr die »freiwilligen Leistungen« betont. Deshalb forderten Belegschaft und Betriebsrat die Sicherheit eines Anerkennungstarifvertrages ein.

Anfang 2007 wurde es ernst: Die Beschäftigten wurden informiert, eine Tarifkommission gewählt und die Geschäftsleitung zu Verhandlungen aufgefordert. »Diese liefen erst sehr schlep-pend«, sagt Marco Sprengler von der IG Metall Freiburg. Der erste Warnstreik der Firmengeschichte brachte Bewegung: »Die Beschäftigten haben deutlich gezeigt, dass sie tarifliche Regeln



Hermetic-Pumpen: der erste Warnstreik der Firmengeschichte

wollen und auch bereit sind, sich dafür einzusetzen«, betont Sprengler. Im März gelang der betrieblichen Tarifkommission mit der Betriebsratsvorsitzenden Andrea Loemm, Thomas Burger, Mathias Frölian, Johannes Schätzle und Sascha Isele der Abschluss des Anerkennungstarifvertrages. Marco Sprengler: »Der liegt im Schnitt deutlich über der Fläche.« Dort wurden selbst freiwillige Leistungen festgeschrie-

ben wie Essensmarken, Kleidungs-, Jubiläums- oder Kilometergelder. Da Hermetic inzwischen mit Lederle-Pumpen vereinigt wurde, gilt der neue Tarif nun für insgesamt 345 Beschäftigte. Die Lederle-Beschäftigten waren bisher von Ergänzungstarifverträgen betroffen. Die Zahl der IG Metall-Mitglieder ist »von ein paar wenigen« auf derzeit über 130 gestiegen, sagt Marco Sprengler. ◀

Unfallversicherung stellen. Ungeachtet dieses eng gesteckten Zeitrahmens wurde ein erster und sehr umfangreicher Arbeitsentwurf des Bundesarbeitsministeriums erst Anfang Mai zugänglich. Die notwendige gründliche Diskussion steht damit unter erheblichem und unnötigem Zeitdruck. Nach bisherigen Plänen soll die Zahl der Berufsgenossenschaften von 26 auf neun reduziert werden. Dazu sind gravierende Eingriffe in das Leistungsrecht mit weitreichenden Folgen für die Beschäftigten geplant. Bisher bekommen Beschäftigte, die eine Berufskrankheit, einen Arbeits- oder Wegeunfall erleiden, eine lebenslange Rente. Ab einer Minderung der Erwerbsfähigkeit von mindestens 20 Prozent wird eine dauerhafte Rente gezahlt. Nach Willen des Gesetzgebers soll der Rentenbezug künftig nur

noch bis zum Erreichen der gesetzlichen Altersrente gelten. Gleichzeitig soll ein Rentenbezug erst ab einer verminderten Erwerbsfähigkeit von mindestens 30 Prozent möglich sein. Weiter sollen Gesundheitsschäden, die zu einer Minderung der Erwerbsfähigkeit unter 50 Prozent führen, künftig pauschal entschädigt werden – das sind etwa 90 Prozent der Rentenfälle durch Erwerbsminderung. »Das können und werden wir so nicht akzeptieren«, betont Monika Lersmacher. Infos zu aktuellen Entwicklungen gibt es bei www.bw.igm.de oder bei www.tatort-betrieb.de. Bei der Zeitschrift »gute arbeit« – www.gutearbeit-online.de – gibt es weitere Hinweise. Dort ist auch ein kritischer Kommentar aus dem Referat Arbeitsschutz des DGB-Bundesvorstandes zu bekommen. ◀

Bezirkskonferenz 27. Juni Der Gewerkschaftstag kündigt sich an

Am 27. Juni ist in Böblingen die 58. Bezirkskonferenz der IG Metall Baden-Württemberg. Neben den Regularien steht der kommende Gewerkschaftstag im November dieses Jahres im Mittelpunkt. Der Zweite Vorsitzende der IG Metall, Berthold Huber, spricht zu Herausforderungen und Perspektiven des Gewerkschaftstages 2007. ◀

Impressum
Bezirk Baden-Württemberg
Stuttgarter Straße 23
70469 Stuttgart
Telefon 0 711-16 58 10
Fax 0 711-16 58 1-30
E-Mail: bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de

Redaktion: Jörg Hofmann (verantwortlich), Kai Bliesener, Ulrich Eberhardt



Warnstreik bei Recaro: Kundengebung am Werkstor

Recaro: Tarifkonflikt spitzt sich zu

Warnstreik legt Produktion lahm

Die Auseinandersetzung um die Tarifbindung beim Autositzhersteller Recaro in Kirchheim hat eine neue Qualität erreicht. Ein Warnstreik legte am Dienstag, 15. Mai, die Fertigung für mehrere Stunden weitgehend lahm.

Zur Untermauerung der Forderung nach 6,5 Prozent Lohn-erhöhung hatte die IG Metall die Beschäftigten zu einem Warnstreik aufgerufen, der im gewerblichen Bereich in großem Umfang befolgt wurde.

Recaro ist seit dem Austritt aus dem Arbeitgeberverband Ende 2005 nicht mehr tarifgebunden. In den bisherigen Verhandlungen war die Geschäftsleitung trotz der Bereitschaft der IG Metall zu Zugeständnissen nicht bereit, einen Anerkennungsstarifvertrag abzuschließen. Sie will Lohn-erhöhungen von der Gewinn-situation des Unternehmens abhängig machen. Dies kommt für die IG Metall nicht in Frage.

Nachdem die Verhandlungen über einen Anerkennungsstarif-

vertrag gescheitert waren, hat die IG Metall-Mitgliederversammlung bei Recaro eine Erhöhung der Entgelte um 6,5 Prozent gefordert, wie in der Metall- und Elektroindustrie auch.

Mit dem Warnstreik haben die Beschäftigten deutlich gemacht, dass sie eine Abkoppelung vom Flächentarifvertrag ablehnen. Bereits 2006 gab es bei Recaro 1,5 Prozent weniger Tarifierhöhung als nach dem Flächentarifvertrag der IG Metall, und auch dieses Jahr bezahlt das Unternehmen 1,1 Prozent weniger. Außerdem geht es den Beschäftigten um verlässliche Regelungen für die Zukunft, um nicht jedes Jahr von der Gnade eines Geschäftsführers bzw. den von ihm festgelegten Ertragszahlen abhängig zu sein.

Die IG Metall kündigte weitere Aktionen an für den Fall, dass die Geschäftsleitung weiterhin Verhandlungen blockiert. ◀

Termine

- ▶ **29. Juni, 8 bis 12 Uhr**
Betriebsratsvorsitzen-
den-
tagung, DGB-Haus Esslingen
- ▶ **27. Juli, 8 bis 12 Uhr**
Betriebsratsvorsitzen-
den-
tagung, DGB-Haus Esslingen

Impressum

IG Metall Esslingen
Julius-Motteler-Straße 12
73728 Esslingen
Telefon 07 11-9 31 80 50
Internet: www.esslingen.igm.de

Redaktion: Sieghard Bender
(verantwortlich), Jürgen Groß-
Bounin



Norgren Großbettlingen bleibt erhalten

Warnstreiks führen zum Erfolg

Der Beschluss der Werkschließung ist definitiv vom Tisch – Norgren Großbettlingen bleibt bestehen. Damit hat die Belegschaft ihr Ziel, die knapp 120 Arbeitsplätze zu erhalten, voll erreicht.

Die Geschäftsleitung verkündete auf einer Betriebsversammlung offiziell, dass die Konzernleitung ihren Schließungsbeschluss zurückgenommen hat. Die Beschäftigten reagierten darauf mit spontanem Applaus.

Damit ist der Kampf der Belegschaft um den Erhalt der knapp 120 Arbeitsplätze erfolgreich beendet. Mit großer Entschlossenheit haben sich die Beschäftigten gegen den Beschluss der US-amerikanischen Konzernleitung zur Wehr gesetzt. »Die entscheidende Voraussetzung für die erfolgreiche Auseinandersetzung war die große Geschlossenheit der Belegschaft. Der Organisationsgrad der IG

Metall ist auf fast 100 Prozent gestiegen«, sagt Jürgen Groß-Bounin von der IG Metall Esslingen. Mit zwei Warnstreiks, zu denen die IG Metall für die Forderung nach einem Sozialtarifvertrag aufgerufen hatte, war das Unternehmen an den Rand der Lieferfähigkeit gebracht worden, und die Kunden, Hersteller von Nutzfahrzeugen wie MAN, Daimler-Chrysler und der Getriebehersteller ZF machten Druck auf die Geschäftsleitung.

Nach Aussage der Geschäftsleitung soll der Zustand vor Bekanntgabe des Schließungsbeschlusses wieder hergestellt werden. Dies ist dem Betriebsrat und der IG Metall jedoch zu wenig, da damit die Gefahr eines schleichenden Personalabbaus verbunden wäre. Deshalb wird es weitere Verhandlungen geben, mit dem Ziel, eine langfristige Sicherung der Arbeitsplätze in Großbettlingen zu vereinbaren. ◀

Microlog, Neckartenzlingen

Haustarifvertrag vereinbart

Vor mehr als fünf Jahren wurden Wareneingang / Lager / Versand bei Hirschman in Neckartenzlingen ausgegliedert und die microlog Neckartenzlingen gegründet. Nicht tarifgebunden. Seitdem gab es keine Lohnerhöhung mehr, Neueinstellungen wurden mit 38,5-Stunden-Verträgen eingestellt, Löhne waren Verhandlungssache.

Das wollten die Beschäftigten so nicht mehr akzeptieren, wurden IG Metall-Mitglieder, und seit mehr als zwei Jahren führt die IG Metall bei microlog Haustarifverhandlungen.

Aber nun ist es geschafft: Der Haustarif microlog ist deutlich besser als der Speditions-Tarifvertrag. Die Arbeitszeit ist eine Stunde kürzer (nur 37 Stunden). Daher haben 29 Beschäftigte Arbeitszeitverkürzung mit vollem

Lohnausgleich. Denn da waren sich Arbeitgeberseite und IG Metall einig: Keiner soll weniger Geld verdienen. Auch die Einführung von Era wird bei fast der Hälfte der Beschäftigten Entgeltzuwächse bringen. Zugegeben, nicht so hoch wie in der Metall- und Elektroindustrie, aber immerhin. Und auch mit Era wird keiner weniger verdienen.

Die Mitgliederversammlung bei microlog nahm das Ergebnis einstimmig an. Auch wenn keiner Freuden sprünge macht, haben wir jetzt für die nächste Lohnrunde in zwei Jahren eine Tarifbindung als Ausgang und damit bessere Bedingungen.

Die Tarifkommission bei microlog dankt allen Mitgliedern für den langen Atem. Nur so ist eine Tarifbindung möglich geworden. ◀



Warnstreiks in Freiburg

Wir haben viel erreicht



Marco Sprengler

Die Warnstreikwelle, die ab Ende April quer durch die Republik ging, hatte es in sich. Sie war kurz, heftig und erfolgreich.

Am Vortag der entscheidenden Verhandlungen in der Metall- und Elektroindustrie erreichte sie auch Südbaden.

Den Auftakt machte die Belegschaft der Firma Zehnder GmbH in Riegel. Über 70 Kolleginnen und Kollegen folgten am 2. Mai

dem Aufruf der IG Metall, der Forderung nach 6,5 Prozent mehr Lohn Nachdruck zu verleihen. In einem Demonstrationszug ging es durch die Straßen von Riegel hin zum Kundengebäude.

Marco Sprengler, Gewerkschaftssekretär der IG Metall in Freiburg, zeigte sich hochzufrieden über die große Beteiligung. »Über 90 Prozent sind heute hier, um ein deutliches Signal zu setzen. Wir wollen unseren gerechten Anteil am Profit, den die Betriebe der Metall- und Elektro-

industrie derzeit einfahren. Es sind wir, die Arbeitnehmer, die diesen Wert schaffen. Plus ist Muss – wir sind viel mehr wert.«, sagte der Gewerkschaftssekretär.

Einen Tag später legten auch die Beschäftigten der Firma Micronas die Arbeit nieder. An der Aktion beteiligten sich rund 250 Metaller, darunter auch 40 von MSC sowie Delegationen aus weiteren Freiburger Betrieben. Währenddessen machte sich ein Autokorso mit über 50 Fahrzeugen auf den

Weg – die Kolleginnen und Kollegen der Firma Ferromatik aus Malterdingen, die mit den Beschäftigten von Alcan Packaging aus Teningen sowie den Kolleginnen und Kollegen von Delta Energy Systems und Frako Kondensatoren und Anlagenbau gemeinsam dem Warnstreikaufruf folgten. Vor 500 IG Metallern betonte Sprengler, »dass dies die letzte Möglichkeit einer Einigung ohne Zwang sei.« Die Arbeitgeber haben diese Botschaft verstanden. ◀

Termine Freiburg

Arbeitslosenberatung

► 14. Juni, ab 10 Uhr, Büro der IG Metall, AOK Gebäude

Frauenausschuss

► 5. Juni, 18 Uhr, Sitzungszimmer 2/3, AOK Gebäude

Seniorenarbeitskreis

► 11. Juni, 10 Uhr, Sitzungszimmer 2/3, AOK Gebäude

Seminare

Era-Workshop

► 21. Juni, 13 Uhr, Sitzungszimmer 1, AOK Gebäude

Era-TV Grundlagenseminar

Arbeitsbewertung/Überblick

► 18. bis 22., Hotel »Schöne Aussicht«, Hornberg

Personelle Maßnahmen und Betriebsratshandeln

► 25. bis 29. Juni, Hotel »Schöne Aussicht«, Hornberg

Warnstreiks auch in Lörrach

Das Ergebnis zeigt: Der Druck hat sich gelohnt

Das ist ein gutes Ergebnis. Nur aufgrund der zahlreichen Warnstreiks war dieser Abschluss möglich.



Warnstreikaktionen bei AWW ...



Zahoransky ...

Die Metallerrinnen und Metaller der Verwaltungsstelle Lörrach zeigten mit ihrer Beteiligung an den Warnstreiks, dass sie hinter der Forderung ihrer IG Metall stehen.

Ab dem 2. Mai wurden die Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben Dürr in Grenzachwyhlen, Alunova Recycling in Wallbach, AWW in Wutöschingen, Zahoransky in Gschwend,



... und bei NSI in Lörrach.

NSI in Lörrach und HIS Innenleuchten in Wembach zu Arbeitsniederlegungen aufgerufen.

Das Fazit: Die hundertprozentige Beteiligung hat sich gelohnt. ◀

Impressum

IG Metall Freiburg
Fahrenbergplatz 6
79098 Freiburg
Telefon 07 61-2 07 3 8-0
Fax 07 61-2 07 38-99
E-Mail: freiburg@igmetall.de

Redaktion: Hermann Spieß
(verantwortlich), Marco Sprengler

IG Metall Lörrach
Turmstraße 37
79539 Lörrach
Telefon 0 76 21-93 48-0
Fax 0 76 21-93 48-10
E-Mail: loerrach@igmetall.de

Redaktion: Heike Haigis (verantwortlich), Marco Sprengler

Plus 4,1 Prozent, Plus 400 Euro, Plus 1,7 Prozent, Plus 3,98 Prozent • Große Tarifkommission stimmt dem Ergebnis zu

Zieht alle mit

Mehr Mitglieder bei Firma Röth

»Auch in der Eisengießerei können noch Leute überzeugt werden, Mitglied unserer Organisation zu werden.«

Mit Recht stellt das Kollege Dieter Greulich, Betriebsrat bei Firma Röth in Mosbach sehr selbstbewusst fest. »Mit diesem positiven Tarifabschluss jetzt im Rücken müsste es eigentlich leichter fallen, weitere Kolleginnen und Kollegen von diesem Schritt, Mitglied der IG Metall zu werden, zu überzeugen«, be-



kräftigt Greulich. »Erfahrungsgemäß werden uns mehr Mitglieder helfen, an dem abgeschlossenen Tarifergebnis teil zu haben. Angesichts der guten Zahlen, die wir mit erarbeiteten, sollten sofort Verhandlungen mit der IG Metall aufgenommen werden.«

Der 1. Mai in Heidelberg

Vielfältig, bunt und informativ

Mit einer Demonstration ging es durch die Stadt zum Marktplatz.

Der war wieder sehr schön als Markt der Möglichkeiten aufgebaut worden. Selbsthilfegruppen und alternative Organisationen waren neben den Infoständen der DGB Gewerkschaften wieder sehr zahlreich vertreten. Auffällig und

sehr gut frequentiert waren die Infostände der IG Metall-Jugend, der SAP Betriebsrätestand, der GEW und des BdA VVN.

Die große Hüpfburg war für die Kinder der interessanteste Anziehungspunkt.

Nach der Mairede der Kollegin Mia Lindemann von Verdi wurde in verschiedenen Talkrunden mit dem SWR die aktuellen Probleme beleuchtet.

Im Vordergrund standen die anstehenden Warnstreiks bei der Telekom und die Tarifauseinandersetzungen der IG Metall.

Mit großem Kulturprogramm und mehreren Spielmöglichkeiten für Kinder wurde der 1. Mai in Heidelberg ein voller Erfolg.



Gewählt
Delegierte für
den Gewerkschaftstag



Beate Schmitt, freigestellte Betriebsrätin bei Heidelberger Druckmaschinen AG, ist unsere Delegierte beim Leipziger Gewerkschaftstag im Herbst

Aktionen in der Region Heidelberg Rhein-Neckar

Warnstreiks führten zum Erfolg

Der Druck, zu einem positiven Ergebnis zu kommen, war in der fünften Verhandlungsrunde sehr groß.

4000 warnstreikende Kolleginnen und Kollegen bei Heidelberger Druckmaschinen AG mit Firma Lincoln, die Frühschichten bei Lisi Mecano, bei TI Group und 200 Beschäftigte am Nachmittag bei Honeywell in Mosbach, machten der Arbeitgeberseite deutlich, dass es hohe Erwartungen gibt.

Das Verlassen der Arbeitsplätze aller Schichten um je eine Stunde erhöhte den Druck ganz gewaltig. Beteiligt daran waren folgende Betriebe: ABB Stotz in Heidelberg mit rund 1000 Leuten, TRW ASS,

KS Gleitlager in St. Leon-Rot, Cooper Standard (Fulton) in Hockenheim, Stieber Warner, Autz & Herrmann in Heidelberg, Cooper Crouse Hinds in Eberbach, Fibro und Fibro GSA in Haßmersheim, Dieffenbacher in Eppingen und Hüller Hille in Mosbach-Diedesheim.



Kurzmeldungen und Seminare

Kfz: Eine historische Fehlentscheidung

Der Landesverband des Kfz-Gewerbes Baden-Württemberg verzichtet künftig auf die Möglichkeit, Tarifverträge abzuschließen. Am 9. Mai 2007 trafen sich die Funktionäre der Kfz-Betriebe in der Region Rhein-Neckar, um sich auf die nun drohenden betrieblichen Auseinandersetzungen vorzubereiten.

- **5. Juni:** Seminar für Era-Beauftragte, SRH in Wieblingen
- **11. bis 15. Juni:** Einführung in den Arbeits- und Gesundheitsschutz nach Paragraf 37,6 in Grasellenbach, Referend: Siegfried Schroth und Matthias Holm, für BetriebsrätInnen und SchwerbehindertenvertreterInnen
- **15. und 16. Juni:** Wochenendseminar Geschichte der Arbeiterbewegung in der Verdi-Schule in Mosbach, Referent Thomas Wenzel
- **22. und 23. Juni:** Wochenendseminar für VKL »Was steht wo im Tarifvertrag« in der Verdi-Schule in Mosbach, Referent Manfred Hoppe

Termine im Juni

- **11. Juni,** 17.30 Uhr VKL-Sitzung in der Verwaltungsstelle
- **12. Juni,** 17.30 Uhr AK Migranten in der Verwaltungsstelle
- **20. Juni,** 16.30 Uhr Betriebsrätetreffen im Büro Sinsheim
- **21. Juni,** ab 14 Uhr Rentenberatung durch die Kollegin Ida Neef nach telefonischer Vereinbarung in der Verwaltungsstelle
- **26. Juni,** 17 Uhr Angestelltenausschuss in der Verwaltungsstelle
- **27. Juni,** 17.30 Uhr AK Frauen in der Verwaltungsstelle
- **28. Juni,** 13.30 Uhr AK Arbeitslose in der Verwaltungsstelle
- **29. Juni,** 17 Uhr OJA-Sitzung im Büro Sinsheim

Weitere Informationen auch im Internet: www.heidelberg.igmetall.de

Impressum

IG Metall Heidelberg
Hans-Böckler-Straße 2 a
69115 Heidelberg
Telefon 0 62 21-98 24-0
Fax 0 62 21-98 24-30
E-Mail: heidelberg@igmetall.de
Internet: www.heidelberg.igmetall.de

Redaktion: Mirko Geiger (verantwortlich), Erich Vehrenkamp

Unser Erfolg

Bester Tarifabschluss seit 15 Jahren

Alle Metallbetriebe im Kreis Heidenheim standen am Donnerstag, dem 3. Mai, still.

Viele Beschäftigte zogen vom Konzerthaus in einem langen Zug zum Rathaus in Heidenheim, um dort vielstimmig ein besseres Angebot der Metallarbeitgeber zu verlangen.

Zuvor musste ein logistisches Meisterstück abgeliefert werden, denn aus allen Betrieben des Landkreises Heidenheim fuhren Busse zur zentralen Kundgebung. Die Rufe der Heidenheimer Metaller drangen bis nach Sindelfingen in das dortige Verhandlungslokal. Wer an ein schnelles Ergebnis am Verhandlungstisch geglaubt hatte,



Demonstration durch Heidenheim

SHW Tarifverträge sichern die Arbeitsplätze

Die Gießerei-Branche ist im Aufwind. Eines der führenden Unternehmen ist die SHW-CT Gruppe, zu der Gießereien in Wasseralfingen, Königsbronn, Kiel und Heidenheim gehören. Das ehemalige SHW-Unternehmen wurde durch eine Ausgründung von Geschäftsführer Ulrich Severing auf den Weg gebracht. Mit erheblichen Investitionen in den nächsten Jahren soll eine Spitzenposition in der Gießereilandschaft in Deutschland erreicht werden. Nach langwierigen Verhandlungen wurde von der IG Metall ein Ergänzungstarifvertrag mit der SHW-CT abgeschlossen. Die Belegschaft erhält eine langfristige Arbeitsplatzsicherung und leistet im Gegenzug Unterstützung für notwendige Investitionen. ◀

wurde enttäuscht. Ein 20-stündiger Verhandlungsmarathon war notwendig, um ein akzeptables Ergebnis zu erreichen. Die Einmalzahlung von 400 Euro, die Erhöhung um 4,1 Prozent zum 1. Juni 2007, die weitere Erhöhung

um 1,7 Prozent zum 1. Juni 2008 für fünf Monate und eine nochmalige Einmalzahlung von rund 4 Prozent eines Monateinkommens sind ein zufrieden stellendes Paket, lautet die Meinung der Heidenheimer Metaller. ◀



Kundgebung vor dem Rathaus

Rente mit 67

Wir bleiben am Ball

Kaum ein Thema hat die Arbeitnehmer stärker beschäftigt wie die Rente mit 67. Grund für die IG Metall, ein Gespräch mit dem SPD-Bundestagsabgeordneten Christian Lange zu führen. Die Metaller Andreas Strobel und Hans-Peter Neff übergaben dem Parlamentarier 1400 Unterschriften gegen die Rente mit 67, die

im Werk Giengen der BSH gesammelt wurden.

Ein nächstes Gespräch ist geplant. ◀



IG Metall diskutiert mit SPD

Leiharbeit

Gründet Betriebsräte

Die Zeitarbeitsbranche in Deutschland boomt, auch bei uns in der Region.

In fast allen Betrieben der Metall-, Textil- und Kunststoffindustrie im Kreis Heidenheim sind Beschäftigte von Zeitarbeitsfirmen tätig. Sie arbeiten in der Regel zu deutlich schlechteren Löhnen als Festangestellte.

Die DGB-Gewerkschaften haben sich nach langen Diskussionen entschlossen, für die Branche

einen Tarifvertrag mit Mindestlöhnen abzuschließen, auch deshalb, weil die Branche zuvor mit der »Billig-Gewerkschaft CGB« Dumping-Löhne vereinbart hatte. Heute, in wirtschaftlich guten Zeiten, ist es an der Zeit, für die Leiharbeiter bessere Einkommen zu vereinbaren. Dies gelingt aber nur, wenn diese sich organisieren und Betriebsräte gründen. Dabei ist die IG Metall behilflich. ◀

Mitteilung

Arbeitgeber steigen aus

Inzwischen ist es amtlich. Die Arbeitgeber steigen aus ihrer Tarifverantwortung aus. Die Delegiertenversammlung des Kfz-Landesverbandes Baden-Württemberg hat eine Satzungsänderung beschlossen, um die Tarifhoheit künftig aufzugeben. Die baldige Kündigung der Tarifverträge ist nur eine Frage der Zeit. Das bedeutet: Das gesamte Kfz-Handwerk in Baden-Württemberg würde in einen tariflosen Zustand schlittern und damit die Beschäftigten der Willkür der Arbeitgeber ausliefern. »Wir werden uns mit aller Macht dagegen wehren,« kündigt die IG Metall an.

Reihe von Themenabenden Wachsamkeit notwendig

Der IG Metall-Ortsfrauenausschuss veranstaltet derzeit eine Reihe von Themenabenden. Der erste fand über Frauen in der Neo-Nazi-Szene statt. Als Referentin konnte Anne Rieger Infos dazu weitergeben. Sie forderte Wachsamkeit gegenüber den Neo-Nazis. Weitere Themenabende folgen.



Impressum

IG Metall Heidenheim
Robert-Koch-Straße 28
89522 Heidenheim
Telefon 0 73 21-93 84-0
Fax 0 73 21-93 84-44
E-Mail: heidenheim@igmetall.de
Internet:
www.igmetall-heidenheim.de
Redaktion: Andreas Strobel
(verantwortlich), Rudi Neidlein

Tarifergebnis 2007

Gutes Ergebnis durch gemeinsame Aktionen

2800 Beschäftigte aus 22 Karlsruher und Ettlinger Betrieben haben sich an Warnstreikaktionen am 30. April und 3. Mai beteiligt.

Nur durch dieses solidarische Handeln war es möglich, nach einem 20-stündigen Verhandlungsmarathon zu einem guten Ergebnis zu kommen.

400 Euro Einmalzahlung für die Monate April und Mai 2007, 4,1 Prozent höhere Einkommen und Ausbildungsvergütungen ab 1. Juni 2007, weitere 1,7 Prozent ab dem 1. Juni 2008, eine Einmalzahlung von 3,98 Prozent für fünf Monate im August 2008 bei einer Laufzeit bis 31. Oktober 2008 bringen deutlich mehr Geld in die Taschen der Beschäftigten. »Wichtig für uns war, dass sich die Arbeitgeber weder mit



Warnstreik bei der Firma Höfler

dem angestrebten »Konjunkturbonus« noch mit einer »variabilisierung« – oder man kann auch sagen mit einer Kürzungsmöglichkeit der betrieblichen Son-

derzahlung – durchsetzen konnten«, sagte der Erste Bevollmächtigte der Verwaltungsstelle Karlsruhe, Angel Stürmlinger.

Ergebnis war auch eine Ver-

handlungsverpflichtung zur Weiterentwicklung der Tarifregelung zum flexiblen Übergang in die Rente. Die Übernahme der Studiengebühren für die BA-Studenten konnte leider nicht durchgesetzt werden. Hier wird sich die IG Metall weiterhin dafür einsetzen, dass diese mit in den Geltungsbereich der Tarifverträge mit aufgenommen werden.

Dieses gute Ergebnis ist der beste Grund, Mitglied in der IG Metall zu werden. Betriebsräte und Vertrauensleute sind deshalb aufgefordert, das Ergebnis zu nutzen, um mehr Beschäftigte von der Mitgliedschaft in der IG Metall zu überzeugen. Gute Tarifverträge werden sich auch in Zukunft nur mit einer starken IG Metall durchsetzen lassen. ◀

1. Mai 2007

»Du hast mehr verdient«

Mehr Teilnehmer als in den vergangenen Jahren zog es zu den Maidemonstrationen nach Karlsruhe, Ettlingen und Pfinztal-Berghausen.

Bei den Kundgebungen im Stadtgarten Karlsruhe, der »Kulisse« in Ettlingen und beim Hopfenberg in Berghausen waren die Hauptthemen die Tarifpolitik und die kritische Bewertung der

Sozialpolitik der Bundesregierung. An allen drei Veranstaltungen war die IG Metall mit zahlreichen Betriebsräten und Mitgliedern vertreten. Mit einem Infolstand der Jugend und durch die Versorgung der Besucher mit Steaks und Bratwürsten war die IG Metall aktiv an der gelungenen Veranstaltung in Karlsruhe beteiligt. ◀



1. Mai Demonstration in Karlsruhe

Delegiertenversammlung im Mai 2007

Ortsvorstandsmitglied gewählt

Peter Karcher wurde auf der Delegiertenversammlung am 15. Mai in den Ortsvorstand der IG Metall Karlsruhe neu gewählt.

Nachdem der Kollege Manfred Klein (Firma Flowserve) aus dem Ortsvorstand ausgeschieden ist, wurde die Nachwahl notwendig. Peter Karcher ist bereits seit 1981 Vorsitzender des Betriebsrats der Firma Höfler in Oberweier. Peter

bringt schon seit vielen Jahren seine Erfahrung als betrieblicher Interessenvertreter in die Gremien der IG Metall Karlsruhe ein. Wir danken Peter Karcher für die Bereitschaft, im Ortsvorstand mitzuarbeiten und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit. ◀



Peter Karcher

Gewerkschaftstag Drei Delegierte aus Karlsruhe

Vom 4. November bis 10. November 2007 ist der 21. ordentliche Gewerkschaftstag der IG Metall in Leipzig. Von der Verwaltungsstelle Karlsruhe werden drei Delegierte daran teilnehmen.

Als Delegierte wurden gewählt: Angel Stürmlinger (Erster Bevollmächtigter), Beate Kösling (Betriebsrats-Vorsitzende der Firma ELBA) und Wolfgang Hebisch (Betriebsrats-Vorsitzender Firma Siemens). ◀

Termine

- ▶ **Konferenz** »alternsgerechte Arbeit« am 29. Juni
- ▶ **Referentenarbeitskreis** am 20. Juni
- ▶ **Senioren** am 20. Juni
- ▶ **Jugend** am 26. Juni in Karlsruhe

Impressum

IG Metall Karlsruhe, Ettlinger Straße 3a, 76137 Karlsruhe, Telefon 07 21-9 31 15-0, Fax 07 21-9 31 15-20, E-Mail: karlsruhe@igmetall.de

Redaktion: Angel Stürmlinger (verantwortlich), Martin Obst



Prozentuale Erhöhungen gelten dauerhaft

Das sehr gute Tarifiergebnis ist allein euer Erfolg

Über 12 000 Beschäftigte aus elf Betrieben im Bereich der Verwaltungsstelle Mannheim sind an drei Tagen für ihre Tarifforderung auf die Straße gegangen, haben sich an Warnstreiks und Kundengebungen beteiligt. Das Engagement und die Geschlossenheit waren überras-

chend. Den Angriff der Arbeitgeber auf unser Weihnachtsgeld sowie den von ihnen geforderten Konjunkturbonus konnten wir abwehren. Die Arbeitgeber haben gespürt: Es ist uns ernst. Das Tarifiergebnis bringt über die Laufzeit betrachtet ein zusätz-

liches Monatsentgelt in die Geldbeutel der Beschäftigten. Die prozentualen Erhöhungen von in Summe 5,8 Prozent gelten dauerhaft, also über die Laufzeit des Tarifvertrags hinaus. Dies ist der Verdienst vieler tausender Metallerrinnen und Metaller. Vielen Dank. ◀

Impressum

IG Metall Mannheim
Hans-Böckler-Straße 1
68161 Mannheim
Telefon 06 21-12 54-2 00
E-Mail: mannheim@igmetall.de
Internet: www.mannheim.igmetall.de

Redaktion: Peter Toussaint
(verantwortlich), Klaus Stein
Bilder: Helmut Roos

Große Freude im Unterland über den Tarifabschluss in der Metall- und Elektroindustrie

Warnstreiks zeigten Wirkung: Super Ergebnis

Ein super Ergebnis: Das war die Reaktion auf den jüngsten Tarifabschluss der IG Metall im Unterland. Ob bei Audi, Kolbenschmidt oder in den vielen anderen Betrieben der Metall- und Elektro-Branche, überall im Unterland, war die Begeisterung groß, berichtet Rudolf Luz, der Erste Bevollmächtigte. metall befragte einige Betriebsräte.

»Das hatten viele der IG Metall nicht zugetraut«, berichtet Audi-Betriebsrat Wolfgang Zimmermann. Alle seien »hoch zufrieden«. Jetzt hofft der Metaller, dass auch die wenigen Audianer, die der IG Metall bisher noch reserviert gegenüber standen, den Weg in die Gewerkschaft finden. Einige haben in den Tagen nach dem Abschluss bereits einen Aufnahmeantrag unterschrieben.

Die Kolleginnen und Kollegen von Audi hatten ihre Kampfberbereitschaft Anfang Mai mit einem Warnstreik demonstriert. Tausen-



Kundgebung auf dem Marktplatz in Neckarsulm: Wir sind viel... mehr wert

de sind vom Tor drei aus zur Kundgebung zum Marktplatz von Neckarsulm marschiert. Insgesamt hatten im Unterland zirka 8300 Metallerinnen und Metaller aus 25 Unternehmen kurzfristig die Arbeit nieder gelegt, zum ersten Mal auch die MSI-Beschäftigten aus Neuenstadt. Das von Kolbenschmidt (KS) ausgeglie-

derte Motor-Service-Werk gehört seit diesem Jahr dem Arbeitgeberverband an. Auch die KS- und MSI-Kollegen haben das Tarifergebnis begeistert aufgenommen, berichtet Betriebsrätin Hilde Pfisterer.

Bei Amphenol in Heilbronn meldete sich schon einen Tag nach dem Abschluss eine Arbeiterin,

um in die IG Metall einzutreten, berichtet Betriebsrat Jochen Waldmann. Die Frauen in den unteren Lohngruppen hätten sich besonders über die Einmalzahlung von jeweils 200 Euro für die Monate April und Mai gefreut. ◀

IG Metall-Jugend

Wir brauchen mehr Ausbildungsplätze

Aktivitäten gegen die Ausbildungsplatzmiser werden in den beiden kommenden Jahren im Mittelpunkt der Arbeit der IG Metall-Jugend stehen. Das ist ein Ergebnis der jüngsten Konferenz des Jugendausschusses, zu der 47 Kolleginnen und Kollegen aus 17 Metall- und Elektrobetrieben kamen.

»Sehr oft hat man durch Zugeständnisse die Ausbildungszahlen gehalten, aber das reicht zur Zeit nicht aus«, klagt Ahmet Karademir, der zuständige IG Metall-Sekretär in Neckarsulm. Schon im vergangenen Jahr hat die IG Metall deshalb mit einer Ausbildungs-

platz-Konferenz in Erlenbach auf den Mangel hingewiesen. »Über hundert Jugendliche kamen«, berichtete die Audi-Jugendvertreterin Angela Guldi, »und die Presse sowie das Fernsehen waren auch da.« Doch geändert, beurteilte die gelernte Werkzeug-



Gruppenbild mit Rudolf Luz, dem Ersten Bevollmächtigten der IG Metall (von links): Stefan Mühleck, Jennifer Franke und Marianne Terre

mechanikerin, habe sich wenig. Deswegen wollen die Jugendlichen weiter Druck auf die Wirtschaft und die Politik ausüben und 2008 noch einmal eine öffentlichkeitswirksame Konferenz organisieren. »Der Jugendausschuss fordert von der Regierung, dass sie endlich eine Ausbildungsumlage einführt«, sagt Ivan Curkovic. Der gelernte Industriemechaniker besucht zur Zeit die Techniker-Schule in Heilbronn.

Verstärkt kümmern will man sich um die Studenten der Berufsakademie. Bei Audi oder Bosch in Abstatt sind bereits nahezu alle in der IG Metall organisiert. Gelegentlich haben BA-Studenten auch schon für die Wahl zur Jugend- und Ausbildungsvertretung (JAV) kandidiert. ◀

Jugendsprecher

Der Jugendausschuss der IG Metall im Unterland hat einen neuen Sprecher- und Leitungskreis. Sprecher sind die Audianer Alexander Reinhart und Angela Guldi sowie der Technik-Schüler Ivan Curkovic (früher Kolbenschmidt). Dem Lenkungskreis gehören außerdem an von Audi Efan Koc, Stefanie Limpf und Bünyamin Akdemir, Marianne Terre und Jennifer Franke von KS, Stefan Mühleck und Sarah Reiter von Facility Service sowie der Kollege Dalibor Kotur von der Firma Atmel Germany GmbH.

Impressum

IG Metall Heilbronn – Neckarsulm, Salinenstraße 9, 74172 Neckarsulm, Telefon 0 71 32-93 81-0, Fax 0 71 32-93 81-30, E-Mail: neckarsulm@igmetall.de

Redaktion: Rudolf Luz (verantwortlich), Werner G. Schrott

Tarifergebnis 2007: Verhandlungsweg für tarifliche Ausstiegsmodelle vereinbart

»Die IG Metall bleibt am Ball«

Mit dem Tarifergebnis 2007 hat die IG Metall ihr Ziel erreicht, für ein deutliches Plus im Geldbeutel der Beschäftigten zu sorgen, bekräftigt Offenburgs Bevollmächtigter Viktor Paszehr. Aber es wurde noch mehr vereinbart – nämlich ein Verhandlungsweg zu Regelungen über einen vorzeitigen Ausstieg aus dem Arbeitsleben.

Trotz Rente mit 67 sollen bis Mitte 2008 tarifliche Lösungen dafür gefunden werden, wie Beschäftigte ohne Almosen mit Würde in den Ruhestand gehen können. In der IG Metall im Land beginnen bereits jetzt die Diskussionen über mögliche Regelungen, und



Tarifrunde 2007: Plus im Geldbeutel dank Warnstreiks – hier im Kinzigtal

im Herbst wird sich die Große Tarifkommission damit befassen. Unabhängig davon gilt weiter die Forderung an die Politik, die ge-

setzliche Altersteilzeit über 2009 hinaus weiter zu verlängern. Viktor Paszehr: »Die IG Metall bleibt hier am Ball.« ◀

Abschied



Ute Herkströter kehrt nach Bielefeld zurück: Unsere Zweite Bevollmächtigte

und Kassiererin Ute Herkströter kehrt aus persönlichen Gründen nach Bielefeld zurück. Sie wird dort bei der IG Metall als Gewerkschaftssekretärin arbeiten. Seit 1994 war Ute in Offenburg tätig, unterbrochen von einem dreieinhalbjährigen Studium. »Sie wird uns fehlen«, sagte Erster Bevollmächtigter Viktor Paszehr. Sie habe sich ausgezeichnet durch eine hohe Fachkompetenz und einen offenen und herzlichen Umgang mit den Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben und auch im IG Metall-Büro. Paszehr bedauert den Weggang von Ute Herkströter sehr und hätte sie gerne behalten: »Wir respektieren die Entscheidung und wünschen Ute für ihre neue Aufgabe viel Glück und viel Erfolg. Für die in Offenburg geleistete Arbeit bedanken wir uns ganz herzlich.« ◀

Anregende und informative Veranstaltung

Infos zum Thema Elterngeld

Neuregelungen zu Elterngeld und Elternzeit – zu diesem Thema hatte der Ortsfrauenausschuss der IG Metall Offenburg eingeladen.

Referentin Julia Cuntz vom IG Metall-Vorstand informierte anregend und ausführlich: Wer bekommt wie viel Elterngeld? Praxisbeispiele rundeten ihren Vortrag ab. Die Gäste – darunter auch werdende Väter – waren sehr interessiert und stellten eine Menge Fragen. »So können



Anregende Veranstaltung: Infos zum Elterngeld

auch viele Irrtümer ausgeräumt werden«, sagte die Ausschussvorsitzende Birgit Schlenk. Die IG Metall-Frauen werden einen neuen Termin in der zweiten Jahreshälfte anbieten – genaues Datum wird noch bekannt gegeben. ◀

Timo Mai neues Mitglied der Großen Tarifkommission

»Ich möchte etwas bewegen«

»Ich möchte etwas bewegen« – Timo Mai von Grohe Lahr wurde neu als Offenburger Mitglied in die Große Tarifkommission gewählt.

»Ich möchte die Meinung unserer Delegierten in die Tarifkommission tragen und das Bestmögliche erreichen«, sagt Timo Mai. Der Energieanlagenelektroniker arbeitet schon im elften Jahr bei Grohe. Dort ist der 31-jährige Vater ei-



nes kleinen Sohnes stellvertretender Betriebsratsvorsitzender. Es habe sich gelohnt, rauszugehen und für die Ziele einzustehen, sagte er zum »sehr guten Tarifergebnis«. Bei Grohe möchte er jetzt noch mehr Beschäftigte von den Vorteilen einer IG Metall-Mitgliedschaft überzeugen: »Gerade für uns junge Metaller ist es wichtig, für unsere Zukunft zu kämpfen«, bekräftigt Mai. ◀

Mitgliederwerbung

Die weiteste Reise beginnt mit dem ersten Schritt. In Sachen Mitgliederwerbung wurden in der Verwaltungsstelle die ersten Schritte bereits gemacht – jetzt, sagt die Zweite Bevollmächtigte Ute Herkströter, »stellen sich erste Erfolge ein«. Die Zahl der Neuaufnahmen liegt 2007 von Januar bis April schon fast ein Drittel höher als in der gleichen Zeit 2006. 156 neue Mitglieder waren es Mitte Mai. Ute Herkströter ruft dazu auf, das gute Tarifergebnis verstärkt zur Werbung zu nutzen. Auf erfolgreiche Werberinnen und Werber warten schöne Prämien – von der optischen Computer-Maus über den Koffer bis zur Kaffeemaschine. Der neue Prämienkatalog erscheint jetzt in diesen Tagen. Wer ihn noch nicht hat, bekommt ihn beim Betriebsrat oder bei der IG Metall. ◀

Termine im Juni

- ▶ **13. Juni:** Tagesschulung Thema Widersprüche nach §102 BetrVG, Sonne Zell-Weierbach.
- ▶ **14. Juni:** Seniorenkreis Kinzigtal, 14 Uhr, Schwarzwälder Hof, Hausach.
- ▶ **14. Juni:** 18 Uhr AK-Bildungsbeauftragte mit Referenten, Vst.
- ▶ **18. Juni:** Arbeitskreis Frauen, 16.45 Uhr, Vst.
- ▶ **19. Juni:** Rentnertreff, 14 Uhr, Verwaltungsstelle.
- ▶ **20. Juni:** Ortsjugendausschuss, 17.30 Uhr, Vst.
- ▶ **21. Juni:** Rentenberatung ab 11 Uhr, Vst. Bitte anmelden
- ▶ **21. bis 24. Juni:** BJA und erw. BJA in Markelfingen, IG Metall-Jugend Offenburg
- ▶ **Jeden Donnerstag:** 9 bis 17 Uhr Rechtsschutzberatung, Vst.

Impressum

IG Metall Offenburg, Okenstraße 1c, 77652 Offenburg, Telefon 07 81 – 9 19 08-30, Fax 07 81 – 9 19 08-50, E-Mail: offenburg@igmetall.de, Internet: www.offenburg.igmetall.de
Redaktion: Viktor Paszehr (verantwortlich)

1. Mai 2007 im Benckiserpark

Kämpferische Reden und buntes Treiben

Die diesjährige Kundgebung des DGB Pforzheim zum 1. Mai stand unter dem Motto »Du hast mehr verdient. Mehr Respekt – soziale Gerechtigkeit – gute Arbeit« im Benckiserpark.

Unter den Augen zahlreicher politischer Mandatsträger, unter ihnen die Bundestagsabgeordnete Katja Mast und die SPD Landesvorsitzende Ute Vogt, eröffnete die DGB-Regionalsekretärin Melanie Rechkemmer die Kundgebung. Nachdem der Betriebsratsvorsitzende Theo Lajer die Rente mit 67 sowie das Ladenöffnungsgesetz in seiner Rede



Viele Infostände und buntes Treiben

scharf kritisiert hat, ging die Betriebsratsvorsitzende Marianne D'Agnano auf die Kinderarmut in Deutschland und natürlich auf



Marianne D'Agnano bei ihrer 1.-Mai-Rede

die Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie ein, ehe die Gruppe »B-Site« das bunte Programm abrundete. ◀

Tarifrunde 2007

Sehr gute Beteiligung und sehr gutes Ergebnis

Das Ergebnis von 4,1 Prozent ab Juni 2007 und 1,7 Prozent ab Juni bis Oktober 2008 sowie die Einmalzahlung von 400 Euro für die Monate April und Mai 2007 und die Einmalzahlung in Höhe von 3,98 Euro in 2008 kam bei den Beschäftigten der Metallindustrie sehr gut an.

Möglich wurde dieser Abschluss durch die sehr hohe und massive Beteiligung der Beschäftigten an den Warnstreiks. Im Enzkreis beteiligten sich die Beschäftigten von Behr zu 100 Prozent an den Frühschlussaktionen.

Weitere Warnstreiks gab es bei Harman Becker, Witzemann,



Gute Beteiligung bei der Kundgebung vor der Firma Witzemann

Scheer, Bellmer, Saacke, Ott + Heugel, Thales, Flygt und erstmals auch bei Witzemann Speck.

An der Kundgebung vor Witzemann beteiligten sich auch



Andreas Meiniger, Mitglied der großen Tarifkommission, spricht zu den Streikenden

Beschäftigte von Klink, WISI und Abele. Jetzt geht es darum, dieses Ergebnis auch für die »Edelmetaller«, die sich ebenfalls an der Kundgebung beteiligt hatten, zu übertragen. ◀

Harman Becker

Von US-Investoren gekauft

Ende April erfuhren die Beschäftigten aus der Zeitung, dass Harman International Industries von der Beteiligungsgesellschaft Kohlberg Kravis Roberts & Co und der Investmentbank Goldman Sachs übernommen wurde.

Ebenso ging es dem Betriebsrat und den Arbeitnehmervertretern des Aufsichtsrats. Gelohnt hat sich das Geschäft jetzt schon für

die Anteilseigner und Aktionäre. Der Kaufpreis ist immerhin doppelt so hoch wie das derzeit vorliegende Angebot für Chrysler. Was die Beschäftigten zu erwarten haben, wird sich in den nächsten Wochen und Monaten zeigen.

Für die IG Metall ist entscheidend, welche Handlungskompetenzen die Geschäftsleitung bei

Harman Becker in Ittersbach haben wird, wohin die Gewinne fließen und was an welchem Standort investiert wird.

Dies machte der Erste Bevollmächtigte und Mitglied des Aufsichtsrats auch bei der Betriebsversammlung deutlich, die der Betriebsrat direkt nach Bekanntwerden der Übernahme einberief. ◀

Termine

► Kontaktteam Arbeitssuchende

am 4. Juni um 13.30 Uhr im IG Metall-Büro

► Referenten

am 20. Juni um 17 Uhr im IG Metall-Büro

► Senioren

13. Juni im 14 Uhr bei der AWO

► Jugend/JAVis

am 26. Juni um 18 Uhr im DGB Haus Karlsruhe.

► Frau Total

26. Juni um 17 Uhr im IG Metall Büro

► Delegiertenversammlung

28. Juni um 17 Uhr im »Bären« in Eutingen

Kurz notiert

► Beitragsanpassung

Liebe Kolleginnen und Kollegen, nach dem guten Abschluss in der Metall- und Elektroindustrie werden wir die IG Metall-Beiträge entsprechend den Entgeltsteigerungen ab Juni anpassen.

► Bellmer

Nachdem sich die Firma Beller 2006 weigerte, die fällige Erstrukturbeträge zu bezahlen, haben nun zahlreiche Kolleginnen und Kollegen ihre Ansprüche mit Hilfe der IG Metall beim Arbeitsgericht durchgesetzt.

Impressum

IG Metall Pforzheim
Jörg-Ratgeb-Straße 23
75173 Pforzheim
Telefon 0 72 31-15 70-0
Fax 0 72 31-15 70-50

Redaktion: Martin Kunzmann
(verantwortlich), Arno Rastetter

Tarifrunde 2007 – Eine Nachlese

Wir haben es verdient – Wir haben es erkämpft

Als am 4. Mai die Meldung über die Einigung im Tarifkonflikt der Metall- und Elektroindustrie im Radio gesendet wurde, waren viele Kolleginnen und Kollegen überrascht und erstaunt.

metall sprach mit den Gewerkschaftssekretären der Verwaltungsstelle.

metall: Michael, du warst hautnah bei den Verhandlungen in Sindelfingen dabei. Wie war die Stimmung vor Ort?



Auftakt in Ludwigsburg

Ruhkopf: Wir wussten, dass alle Augen der Republik auf uns schauten und ein Verhandlungsergebnis erzielt werden sollte...

metall: ...ein Ergebnis erzielt werden musste.

Ruhkopf: Nein. Eben nicht. Wir haben uns innerhalb der IG Metall darauf verständigt, dass nicht ein Ergebnis um jeden Preis erzielt werden musste. Für die zweite Maiwoche waren die Vorbereitungen für die Urabstim-



Jörg Hofmann spricht aus, was viele wollen



Alle Schornsteiner rauchen nicht mehr: Frühschluss bei Mahle

mung und der Beginn von Streikmaßnahmen eingeleitet. Es ging darum, ein akzeptables Ergebnis mit einer Vier vor dem Komma zu erkämpfen.

metall: Wie war die Resonanz in den Betrieben?

Böhme: Wir haben bei Mahle in Rottweil die Beschäftigten der Nachtschicht aufgefordert, die Arbeitsplätze zwei Stunden vor Arbeitsende zu verlassen und sich an Frühschlussaktionen zu beteiligen. Diese Kunde verbreitet sich wie ein Lauffeuer, und alle anderen Schichten wollen auch früher nach Hause. Auf der Baar haben wir in Bräunlingen eine Kundgebung mit 300 Teilnehmern organisiert und das aus nur vier Betrieben. Das zeigt in der gegenwärtigen Boomsituation den Willen der IG Metall, sich das zu holen, was sie selber erarbeitet haben.

metall: Wo waren weitere Schwerpunkte der Tarifauseinandersetzung?

Bartel: In Schwenningen trafen sich die Beschäftigten der Betriebe des Industriegebiets am Flugplatz in der Fliegerklause zu einem tarifpolitischen Frühstück. Ich war überrascht, dass so viele Kolleginnen und Kollegen sich beteiligt haben. Auch aus den nicht tarifgebundenen Betrieben kamen Delegationen, um sich über den Verhandlungsstand zu informieren und mitzudiskutieren.

metall: Da ist das Verlangen der Beschäftigten der nicht tarifgebundenen Betriebe natürlich groß, vom großen Kuchen etwas abzubekommen.

Ruhkopf: Auf jeden Fall. Wir werden in den nächsten Wochen verstärkt diese Betriebe ansprechen und sie dazu auffordern, um eine Tarifbindung zu kämpfen. Das geht nur mit vielen IG Metall-Mitgliedern im Betrieb. Viele Nicht-Gewerkschaftsmitglieder haben sich an den Kundgebungen beteiligt. Das zeigt, dass sie mit dem Herzen schon IG Metall sind. Jetzt wird der Sinn einer Mitgliedschaft für diejenigen Beschäftigten deutlich und greifbar.

metall: Aber es gibt doch für alle Beschäftigten den gleichen Abschluss.

Böhme: Ja und nein. Das Ende des Autokorsos im Oberen Bregtal bildeten nicht ohne Grund die Autos mit Beschäftigten der Firma Faller. Dort ist der Arbeitgeber aus dem Arbeitgeberverband ausgetreten. In der Vergangenheit haben auch die Nicht-IG Metall-Mitglieder dasselbe bekommen wie unsere Kolleginnen und Kollegen. Jetzt will der Arbeitgeber,



Treffen der Warnstreikenden in Schwenningen

dass alle Beschäftigte auf tarifliche Regelungen verzichten. Erst wenn tarifliche Errungenschaften wegfallen sollen, dann wird man sich ihrer bewusst.

metall: Wie ist der Ausblick ins Jahr 2008?



Kundgebung vor der Firma Faller in Gütenbach

Ruhkopf: Im Frühjahr geht es um zentrale Frage: Arbeitszeit, vorzeitige Ausscheiden aus dem Arbeitsleben als Nachfolgeregelung für die Altersteilzeit und die Übernahme der Auszubildenden. Da ist viel Musik drin. Außerdem wird Ende des Jahres 2008 erneut um mehr Geld gestritten. ◀

Tarifrunde 2007

Das Ergebnis in der Zusammenfassung:

- ▶ **400 Euro** Einmalzahlung für die Monate April und Mai 2007
- ▶ **4,1 Prozent** ab dem 1. Juni 2007 tabellenwirksame Entgelt-erhöhung
- ▶ **1,7 Prozent** ab dem 1. Juni 2008 tabellenwirksame Entgelt-erhöhung
- ▶ **3,98 Prozent** Einmalzahlung üblicherweise mit der August-Abrechnung 2008
- ▶ **Abwehr** der Flexibilisierung des Weihnachtsgeldes
- ▶ **Laufzeit:** bis 31. Oktober 2008

Impressum

IG Metall
Villingen-Schwenningen
Arndtstraße 6
78054 Villingen-Schwenningen
Telefon 0 77 20-83 32-0
Fax 0 77 20-83 32-22
E-Mail: villingen-schwenningen@igmetall.de

Redaktion: Michael Ruhkopf
(verantwortlich)



Warnstreiks Anfang Mai: Kollegen von Mahle in Schorndorf (links) und OKU in Winterbach fordern mehr Geld

Spontane Neueintritte bei der IG Metall im Rems-Murr-Kreis

Lob für den guten Tarifabschluss

Ein gutes Ergebnis: Das war die Reaktion auf den jüngsten Tarifabschluss der IG Metall im Rems-Murr-Kreis.

Ob bei Stihl, Bosch oder in den anderen Betrieben der Metall- und Elektro-Branche, überall im Rems-Murr-Kreis war die Zustimmung groß. Kleiner Nebenerfolg: Kurz nach dem Abschluss sind einige Beschäftigte spontan der IG Metall beigetreten.

»Das hatten einige der IG Metall nicht zugetraut«, sagt **Dieter**

Knauß, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall im Rems-Murr-Kreis. Doch die Warnstreiks und Kundgebungen vor den Betrieben – das Motto lautete: Es geht um die Wurst – hätten der Gegenseite deutlich gemacht, »dass wir zum Arbeitskampf entschlossen sind«.

Beteiligt hatten sich daran Kolleginnen und Kollegen von **AEG, Bauknecht**, alle **Bosch-Betriebe, Conti-Tech Kühner, Mahle, OKU, Remswerks** und **Stihl**. ◀



AEG-Azubis im Warnstreik

Kurz notiert

Dieter Knauß, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Rems-Murr, ist für weitere fünf Jahre als ehrenamtlicher Richter ans Bundesarbeitsgericht berufen worden. Knauß ist seit 1994 Bundesarbeitsrichter. Zuvor war er Richter am Landesarbeitsgericht und am Arbeitsgericht in Stuttgart.

Mitgliedsbeiträge: Satzungsgemäß erhöht die IG Metall im Zuge der jüngsten Tarifabschlüsse für die betroffenen Mitglieder die Monatsbeiträge.

Kollegen sind sauer: Keine Lohnerhöhungen in nicht tarifgebundenen Firmen – IG Metall will verhandeln

Ziel: Tarifbindung für Ericsson, Kelch, Ritter und Moneva

400 Euro mehr standen am Monatsende auf den Lohn- und Gehaltszetteln der meisten Metallerrinnen und Metaller im Rems-Murr-Kreis. Doch die Beschäftigten nicht tarifgebundener Unternehmen gingen meist leer aus.

Lange Gesichter bei den 750 Angestellten von **Ericsson** in Backnang. Weder die Einmalzahlung sollen sie erhalten noch die Erhöhung des Entgelts um 4,1 Prozent. Dabei mussten sie gegenüber den tarifgebundenen Unternehmen – zum Beispiel **telent**

oder **TESAT** – innerhalb der vergangenen 16 Monate Einkommensverluste in Höhe von annähernd acht Prozent hinnehmen.

Ähnlich unzufrieden sind die Kollegen in den Druckguss-Betrieben **Ritter** in Strümpfelbach (150 Beschäftigte) und **Moneva** in Winterbach (70 Beschäftigte) sowie bei **Kelch & Links** in Schorndorf. Die knapp 200 Kelch-Beschäftigten müssen seit zwei Jahren auf Lohnbestandteile verzichten, die Moneva-Leute

seit drei und die Ritter-Arbeiter seit fünf Jahren.

Der Abstand zu den tarifgebundenen Metallern sei damit immer größer geworden, heißt es in einem offenen Brief an die Ritter-Geschäftsleitung, den ein Großteil der Beschäftigten unterschrieben hat. Jetzt fordern sie ein Ende der mageren Jahre. Auch die Moneva-Kollegen überreichten ihrem Chef eine Unterschriftenliste.

Bei Ericsson und Kelch & Links gab es eine Flugblatt-Aktion. Für alle vier Unternehmen fordert

die IG Metall eine Tarifbindung und die Übernahme des jüngsten Abschlusses. Bis zum Redaktionsschluss war noch kein Ergebnis bekannt. ◀

Impressum

IG Metall Waiblingen
Fronackerstraße 60
71332 Waiblingen
Telefon 0 71 51-95 26-0
Fax 0 71 51-95 26-22
E-Mail: waiblingen@igmetall.de
Internet: www.waiblingen.igm.de

Redaktion: Dieter Knauß
(verantwortlich)